

Erfolgreiche Vermittlung einer Alleinerziehenden aus dem Iran durch das IHAFa-Projekt

Projekttitle: IHAFa – Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Geflüchtete und Asylbewerber

Kurzzusammenfassung des Projekts:

IHAFa bereitet geflüchtete Menschen und Zugewanderte Menschen mit Migrationshintergrund auf eine Ausbildung vor und vermittelt sie in Praktikums- und Ausbildungsplätze im Handwerk.

Während der Ausbildungsverhältnisse werden Auszubildende und Handwerksbetriebe bei allen auftretenden Problemen und Schwierigkeiten unterstützt. Ziel ist die Begleitung bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildungs- bzw. Gesellenprüfung. Das Projekt ist sowohl für Männer als auch für Frauen geeignet.

Ausgangslage:

Die IHAFa-Ratsuchende **Frau I.** stammt **aus dem Iran** und ist dort geboren, **lebt seit den 2000er Jahren in Deutschland**, ist geschieden und **alleinerziehende Mutter** von 2 Kindern im Alter von 16 bis 19 Jahren. Sie erschien im Sommer 2023 zur IHAFa-Beratung mit der konkreten Frage: „Kann ich mit 39 Jahren noch eine **Berufsausbildung** beginnen? Meine Kinder sind in einem Alter, wo sie auf meine ständige Begleitung verzichten können und ich nun ins Berufsleben einsteigen kann.“ Sprachkenntnisse auf einem **guten C1-Level** waren vorhanden.

Aktivitäten/Vorgehen:

Zuerst wurde die **IHAFa-Erstberatung** durchgeführt und ein auf diese Situation bezogener Entwicklungsplan mit der Interessentin zusammen erstellt. Die **Kompetenzfeststellung** (z. B. Mathe- und Deutschkenntnisse) wurde durchgeführt und festgestellt, dass die Ratsuchende mit Unterstützung in der Berufsschule **für eine Ausbildung geeignet** erscheint.

Dann wurde geschaut, welcher Beruf für Frau I. passend sein könnte. Von den 130 Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk wurde die **Ausbildung zur Zahntechnikerin** einvernehmlich gefunden und festgelegt. Die **Betriebssuche** wurde von der IHAFa-Beraterin durchgeführt und nach einiger Zeit ein Dentalstudio als Ausbildungsbetrieb gefunden. Damit die Interessentin sich die Tätigkeiten im Bereich Zahntechnik genauer vorstellen konnte, wurde ein **Praktikum** mit dem Betrieb und der Ratsuchenden abgesprochen und durchgeführt. Der Betrieb war von den gefertigten Arbeiten der Praktikantin überzeugt. Lobend wurde festgestellt, wie ruhig und hochkonzentriert Frau I. die ihr übertragenen Aufgaben löste. Die Sympathie zwischen Praktikantin und Betrieb war vorhanden. Die IHAFa-Beraterin begleitete daraufhin den **Prozess vor Ausbildungsbeginn**, zumal der Betrieb erstmals ausbildet. Der **Ausbildungsvertrag** wurde geschlossen und in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen eingetragen.

Frau I. wird während der Ausbildungszeit von der IHAFa-Beraterin begleitet. Eine **Ausbildungsbegleitung** für den Berufsschulunterricht wurde von der IHAFa-Beraterin über den Netzwerkpartner Senior Experten Service (SES) „VerA“ in Bonn eingeleitet. Weitere Unterstützung erhielt Frau I. von der IHAFa-Beraterin bei verwaltungstechnischen Anliegen, wie z. B. der Bearbeitung des **Berufsausbildungsbeihilfe-Antrages** (BAB-Antrag) der Bundesagentur für Arbeit.

Frau I. berichtete nach einigen Wochen glücklich, dass sie sich im Betrieb gut aufgenommen fühle, in der Berufsschulklasse Anerkennung bekomme und neue Kontakte gefunden hätte. Die Betriebsinhaberin freut sich, dass sie in Frau I. eine motivierte, verantwortungsvolle und zuverlässige Auszubildende gefunden hat, die das Team mit ihrer herzlichen Art bereichert: „Es fällt schwer neue Mitarbeitende zu finden und gerade Praktikantinnen und Praktikanten bringen leider häufig wenig Motivation und Ausdauer mit, sich auf unseren Beruf einzulassen. Ich bin froh, dass uns Frau I. verstärkt und bin zuversichtlich, dass sie die Ausbildung meistert. Die ersten Ergebnisse aus der Berufsschule sind sehr positiv“.

Wichtige Erkenntnisse:

Eine **Berufsausbildung** kann **in jedem Alter** ausgeübt werden. Eine **Berufsausbildung** im Handwerk gibt Menschen mit Fluchterfahrung und/oder Migrationshintergrund die nötige **Sicherheit**, in einem fremden Land und in dessen Kultur anzukommen, ermöglicht den **Einstieg als Fachkraft** ins Arbeitsleben, bietet **finanzielle Unabhängigkeit** für Träume und Zielfindungen, stärkt das **Selbstbewusstsein** des Ankommenden/ der Ankommenden und schafft **Wertschätzung** bei den einheimischen Bürgern und Bürgerinnen. Handwerksbetriebe erhalten hoch motivierte, leistungsbereite und handwerkliche geschickte Mitarbeitende.

Fakten zum Projekt:

Wer fördert das Projekt?	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
Ggf. Regionales Fachkräftebündnis/ regionaler Fokus:	Das Projekt deckt das Bundesland Niedersachsen ab.
Zielgruppe:	Geflüchtete und Asylbewerber sowie Menschen mit Migrationshintergrund
Branchenfokus:	Das Handwerk insgesamt – dazu gehören Berufe im Bau- und Ausbaugewerbe, das Elektro- und Metallhandwerk, das Holzhandwerk, Nahrungsmittel-, Gesundheits- und Körperpflegehandwerk.
Projekträger/in:	Das Projekt hat Standorte an der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, der Handwerkskammer für Ostfriesland, der Handwerkskammer Oldenburg, der Handwerkskammer Hannover, der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade und am Campus Handwerk Süd-West Niedersachsen GmbH
Projektlaufzeit:	November 2015 bis März 2024, ab April 2024 ist ein Folgeprojekt in Planung

Ansprechpartner im Projekt:	Malte Diercks, info@ihafa.de/ 05121 162 170
Mehr Informationen unter:	ihafa.de



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung



Handwerkskammer
Hildesheim-Süd-niedersachsen

Für die Inhalte dieses Dokuments ist die Projektträgerin / der Projektträger verantwortlich.